

Gelungene Premiere mit riesigem Spaß

A-Jugendfußballer der JSG Okertal spielen gegen CP-Nationalteam. Platendorfs Experiment bleibt erfolglos.

Ergebnis zählt nur am Rande

Eine Premiere feierten die A-Jugend-Kicker der JSG Okertal kürzlich mit dem Fußballspiel gegen die deutsche CP-Nationalmannschaft. Eine CP-Mannschaft besteht aus Spielern mit einer Behinderung in den Bewegungsabläufen. „Das Ganze befindet sich in Deutschland gerade im Aufbau, wird aber durchaus professionell betrieben“, sagt CP-Co-Trainerin Tina Klose und erklärt: „Das Amt des Trainers setzt eine A-Lizenz voraus, die hat Thomas Pfannkuch, der ehemaliger Spieler von Eintracht Braunschweig, der dieses Amt übernommen hat.“ Pfannkuch habe die Spieler selbst für das Team ausgesucht und intensiv auf den ersten Auftritt vorbereitet. Gespielt wird mit jeweils sieben Spielern. „Die Feldgröße entspricht so ungefähr der Maße vom Sechzehner bis zum Sechzehner.

Die Regeln entsprechen weitestgehend der bekannten. Es wird lediglich ohne Abseits gespielt und der Ball wird eingerollt und nicht eingeworfen“, erklärt die fußballerfahrene Klose. JSG-Trainer Jürgen Klose stellte das Okertaler A-Jugendteam. Das Spiel endete übrigens 6:1 (4:0) für den Nachwuchs. Doch das interessierte aber nur am Rande. „Es hat allen riesigen Spaß gemacht, es wurde auf beiden Seiten guter Fußball geboten und alle haben etwas gelernt. Es handelt sich um Menschen mit einem Handicap, die aber Fußball spielen möchten und auch können“, sagt Klose, die das



Sie waren an einem besonderen Fußballspiel beteiligt: Tina Klose (hinten von links), Thomas Pfannkuch, Jan Jeschke, Fabian Ollesch, Rene Heinen, Markus Heuer, Severin Scholz, Gordon Brehmer, Newroz Atash, Kai-Uwe Körner, Jürgen Klose, Otfried Morin, Frederic Heinze (vorne von links), Conny Frank Fritsch, Philipp Freudinger, Gordon Litinski, Barnabas Ziegert, Yannik Maiwald, Kevin Wermeester, Benjamin Weiss und Tim Lescigewsky.

Foto: privat

Projekt weiter voran treiben will und auch in Deutschland für Popularität sorgen möchte. küp

Deprez' Formkurve steigt

Fabienne Deprez, Neuzugang des BV Gifhorn, zeigte beim Badminton-Turnier Dutch Open im niederländischen Wateringen eine starke Leistung und musste sich, ungesetzt in einem hochkarätigen internationalen Teilnehmerfeld, erst im Finale geschlagen geben.

Nach zwei Siegen über eine Finnin und eine Schwedin gewann Deprez im Halbfinale gegen die an Rang 5 gesetzte Litauerin Akvile Stapusaityte deutlich mit 21:17, 21:12. Gegen die an 2 gesetzte Lokalmatadorin Soraya De Visch Eijbergen unterlag Deprez im Endspiel dann mit 15:21, 8:21. „Sie zeigte eine klar ansteigende Form, nachdem sie in Portugal und Finnland schon sehr gute Ergebnisse erzielen konnte“, freute sich BVG-Trainer Hans-Werner Nitzsche. Ei-

nen starken Auftritt legte auch der Gifhorer Nachwuchsakteur Hannes Kämmer beim Victor Junior Cup in Berlin hin. Der U17-Spieler gewann als jüngerer Spieler die U19-Mixed-Konkurrenz und stand darüber hinaus auch im U17-Einzelfinale. juj

Vorne dabei, hinten vermisst

Das Experiment beim Fußball-Landesligisten TuS Neudorf-Platendorf – es ist gescheitert. Ei-

gentlich ist Harry Pufal der Fels in der Brandung in Platendorfs Hintermannschaft. Gegen den Mitaufsteiger TSC Vahdet Braunschweig suchte man den Abwehrchef allerdings vergebens in der Viererkette – gefunden wurde er dafür im Sturm. Dort sollte er die Bälle festmachen und die Zweikämpfe in der Luft gewinnen. „Er hat seine Sache auch ordentlich gemacht“, bescheinigte sein Coach Ralf Schmidt. Den erhofften Nutzen konnten die Grün-Weißen aber nicht aus der Umstellung ziehen. Das Spiel wurde mit 0:5 verloren. Denn der Gast aus Braunschweig suchte immer wieder den Pass zwischen der Schnittstelle der TuS-Abwehrkette, die Pufal sonst schließt. Ob der Hüne noch einmal im Sturm auflaufen wird, bleibt daher abzuwarten. Ein besonderes Lob vom TuS-Trainer bekam hingegen Marvin Lippke. Der „Sechser“ der Platendorfer musste im Samstagspiel gegen den SC Gitter schon früh verletzungsbedingt den Platz räumen. Alles schien danach auszusehen, dass Lippke auch am Ostermontag nicht auflaufen könne. Doch auch mit Schmerzen wollte er seinem Team helfen und ackerte bis zu seiner Auswechslung in der 78. Minute aufopferungsvoll. Auf die Frage, wie der TuS den drohenden Abstieg noch verhindern könnte, antwortete Schmidt mit den Worten: „Das geht nur, wenn man 90 Minuten so eine Einstellung wie Marvin hat. Und ich habe ihn nur ausgewechselt, weil er es verdient hat.“